

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
u. Wallenbaustr. 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

No. 156.

Montag, den 4. Juni

1860.

Dresden, den 4. Juni.

— Durch eine neuere Verordnung der k. Oberpostdirection werden die Postanstalten des k. sächs. Postbezirks angewiesen, fernerhin vom Publikum bloß bei Entrichtung von Portogebühren österr. Silbermünzen von Viertelguldensstücken an aufwärts anzunehmen; wogegen Baareinzahlungen, Postvorschüsse und alle Gebühren, welche Seiten der Postkasten nur als Verläge anzusehen sind und deren Auszahlung von den Postkassen in Münzsorten des Dreißig-Thalersfußes verlangt werden kann, lediglich in letztgedachten Münzsorten, unter Ausschluß der österr. Silbermünzen, anzunehmen sind. Österr. Thalerstücke werden jedoch unweigerlich angenommen.

— In Leipzig circuliren falsche österreichische Silbergulden. Die Composition derselben hat täuschende Ähnlichkeit mit dem Metall der ächten; jene unterscheiden sich aber von diesen durch den mangelnden Klang und dadurch, daß Brustbild und Schrift eine etwas schräge Stellung haben. Da einmal von österreichischem Gelde die Rede ist, so sei sogleich noch bemerkt, daß die in ziemlicher Menge circulirenden Zweiguldensstücke insofern ein sehr fatales Bild sind, als sie leicht mit den Thalerstücken verwechselt werden können und bereits vielfach verwechselt worden sind.

— In Nachstehendem geben wir ein Verzeichniß der Anzahl der im Monat Mai bei der k. Polizeidirection angemeldeten Fremden. Im Ganzen wurden angemeldet 6602 Personen. Davon waren aus Berlin 829, aus Leipzig 528, aus Rußland und Polen 462, aus Petersburg allein 180, aus Breslau 120, aus England 115, aus London allein 51, aus Frankreich 66, aus Paris allein 42, aus Amerika 83, aus Oörlitz 93, aus Prag 78, aus Hamburg 68, aus Wien 63, aus Frankfurt a. M. 40, aus Bremen 25. Von den Angemeldeten waren aus Schweden 28, aus der Schweiz 28, aus der Moldau, Walachei und Serbien 25, aus Italien auch 25, aus Dänemark 22, aus Kleinasien 15, aus Konstantinopel 10, aus Belgien 8, aus Aegypten 2, aus Spanien 2, aus Athen 2, aus Ostindien 1, aus Brasilien 1, aus Bengalen 1.

— Die „allgemeine deutsche Lehrerversammlung“ in Koburg hat in der Hoffnung, der gegenwärtige preussische Cultusminister werde das von seinem Vorgänger an die preussischen Lehrer erlassene Verbot, an jener Versammlung sich zu betheiligen, aufheben, für die Zusammenkunft im nächsten Jahre Wittenberg gewählt; eventualiter ist Weissen designirt.

— Herbert König, ein geborner Dresdner, der für einen unserer begabtesten Charakterzeichner im satyrischen Fache gilt und als solcher eine Reihe von Jahren in Berlin als Mitarbeiter des „Kladderadatsch“ und der Montagszeitung „Berlin“ sich aufgehalten hatte, ist nach Dresden übersiedelt. Er soll

mit der Ausführung eines humoristischen, illustrirten Dresdner Fremdenführers beschäftigt sein.

— Wie erklärt man folgendes naturgeschichtliches Phänomen? Jemand hat beim Eröffnen von fünf Eiern in jedem einzelnen ein erhebliches Quantum von Pferdehaaren gefunden und zwar innig mit Eiweiß und Dotter verwachsen. Die Thatsache selbst ist eine durchaus verbürgte, und es verdient noch bemerkt zu werden, daß die in Rede stehenden Eier nicht einmal an derselben Stelle gekauft worden sind.

— Öffentliche Gerichtsverhandlungen: Morgen Dienstag den 5. Juni Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung gegen den Kriegsveteranen Carl Gustav Weinert wegen Creditbetrugs durch Fälschung.

— Brodpreise vom 3. bis 9. Juni d. J.: 1) das Pfund feines Roggenbrod (Lochwieker) höchster Preis 14 Pf., niedrigster 10 Pf.; 2) das Pfund hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 11 Pf., niedrigster 8½ Pf.; 3) das Pfund Schwarzbrod höchster Preis 9½ Pf., niedrigster 7 Pf.

Der Flieg-Maschine Ausführung.

Ein Schwänken zur Erheiterung.

Wer zehn überflüssige Neugroschen in der Tasche hat und den Drang in sich verspürt, die Zeichnungen zu einer Flieg-Maschine zu sehen, die ein Herr Rothleb erfunden und zur That verwirklichen will, der gehe nach dem Jüdenhof Nr. 1 in den Glassalon.

Also ein zweiter Dädalus, ein zweiter Icarus, deren Flügel aus Leinwand, oder wie Ovid schreibt, aus Federn gefertigt waren. Möge nur der Leipziger Erfinder, wenn er einmal steigen sollte, glücklicher sein, als Anno 1813 der Mechaniker Degen in Wien, dem der Versuch außer der beschundenen Nase noch einige Rippen kostete.

Wenn die Erfindung sich aber dennoch bewährte, wenn der Mensch sich die Fähigkeit des Steinadlers anmaßte, kurz, wenn die Sache nicht wieder zum Geier geht, ach! welch ein lustig Leben! Dann heißt's: Adieu, Dampfwagen! Adieu, Fiaker! Ich brauche Euch nicht mehr. Sonst sang man das harmlose Volksliedchen:

„'s kommt ein Vogel geflogen,
Setzt sich nieder auf mei Fuß,
Dat ein Briefel im Guschel u. s. w.“

Jetzt aber wird es heißen: „'s kommt ein Mädchen geflogen, 's kommt ein Männchen geflogen!“ und so weiter durch alle Stände. Ja, die Menschheit wird steigen, aber die Actien der Eisenbahnen werden fallen. Die Extrafahrten der Dampfwagen, welche am letztvergangenen Pfingstfest so ungemein belebt waren,

ste werden an der neuen Erfindung einen entsetzlichen Concur-
renten finden. — Hat Einer in Dresden Verlangen, sich ein
wenig die Leipziger Messe zu besuchen, verspürt ein Leipziger ein
Lüftchen, sich ein Paar Stunden auf der Dresdner Vogelwiese
herumzutummeln, dann wartet er gar nicht, bis der Dampf-
wagen zur Abfahrt pfeift. Bewahre! er geht in seine Schlaf-
kammer, schnallt sich seine Flügel um und — Frau, mach' ein-
mal das Fenster auf! — ist er fort, wie ein Kanarienvogel
aus der Hecke.

Kein Aufenthalt in Niederau, Dschag, Dahlen oder Riesa:
kein finsterner Tunnel, kein Herumtrampeln auf den Füßen, kein
Kindergeschrei im Coupé. Nein! er fliegt durch die frische Luft,
wo ihn Niemand nach einer Paskarte fragt. Fängt es an zu
regnen, so erhebt er sich über die Wolken; kommt ihm ein Nabe
in den Weg, giebt er ihm eine Schwalbe.

Ach! welche Regsamkeit in den Familien. Man denke sich die
Freude, wenn z. B. auf der Ziegelgasse ein Junge am Fenster
steht und plötzlich ausruft: „Vater, Vater, guck' einmal, dort
kommt der Better geflogen!“

Welche Lust, wenn sich zwischen Dschag und Meissen oben
in der Luft ein Paar Dresdner begegnen und der Eine schreit:
„Herr Jemersch, Herr Schulze, wie geht's denn, haben Sie
nicht eine Briese bei sich?“ — Er nimmt sich Eine, fliegt fort,
macht bei Dahlen: „Hätt'ich!“ während der Andere bei Oberau
„Gott helf'!“ schreit.

Dann die Regsamkeit in der sächsischen Schweiz. Die Pferde
und Esel zum Besteigen der Berge kann man nur gleich in
Ruhestand versehen. Man fliegt mit seiner Ehehälfte von der
Bastei nach dem Brand, nach dem Hockstein, und während der
Gemahl vielleicht noch den Amselfall umschwärmt, läßt sich
die Madam am Kuhstall nieder.

Den Königstein zu besuchen, braucht man sich erst gar nicht
eine Erlaubniskarte zu lösen. Man fliegt hinauf, ruht ein
wenig auf dem Pagenbette aus und eh' sich's die Schildwache
verseht, sitzt Friße aus Lommahsch auf der großen Kanone,
oder gukt in den tiefen Brunnen hinab.

Wie gesagt, das bekannte Lied: „Hätt'ich Schwingen,
hätt'ich Flügel!“ wird für immer aus dem Liederbuche
gestrichen werden. Es werden sich „Flügel-Fabrikanten“
etabliren, fischbeinlederne concessionirte Fittigmacher, wo alle
Sorten zu haben, von der Flederwischsorte für Kinder, bis
hinauf zum Sturmfittich für corpulente Herren und Damen.

Welch Beinestrampeln, Pusten und Zappeln, ehe vielleicht
so ein dicker Bäcker von der Mutter Erde aus in Flug und Be-
wegung kommt. Dann oben das bißchen Schwitzen, wenn viel-
leicht eine ganze Gesellschaft einen Ausflug von Dresden aus
nach dem „Ruffen“, oder nach dem „Paradies“ unternimmt und
irgend Einer oben schreit: „Müll...är! wart ä bißchen, meine
Frau kann nicht nachkommen!“ — Müller hat Erbarmen, er
läßt sich unterdessen auf einer alten Fichte, oder auf einer
hohen Fabrik-Esse nieder, wo er freilich Acht haben muß, daß
er sich nicht — die Flügel verbrennt.

Das Allerschönste und Herrlichste dieser Erfindung bleibt
aber einem liebenden Paar vorbehalten: wenn der grausame
Vater Nichts von einem Bund der Herzen wissen will. Welch
ein herrlicher Pfad zu einer Entführung, wo kein Telegraph
das Geheimniß verrathen und die Flüchtigen zurückbringen
kann. — Eduard sagt zu seiner Kunigunde: „Lass' uns ent-
fliehen!“ Sie legt den Schleier und das Brautkleid in die
Reisetasche, schnallt sich die Flügel um und Hui! „leb' wohl
Madrid, nie wende sich dein Glück!“ geht's in die Luft. Schon

sind sie drei Kreuzthürme hoch im feinsten Aether, wo sich kein
Lüftchen regt, da kommt plötzlich Etwas hinterher gerauscht.

Eduard schaut sich um und ruft: Schwerebrett, da kommt
Dein Alter! — Was? mein Vater? lächelt Kunigunde und
will in Ohnmacht fallen, was sie aber unterläßt, weil kein
Stuhl vorhanden ist. — Er ist's! leucht Eduard, er hat Lunte
gerochen, verbergen wir uns! — schnell, dort hinein, in die
graue Wolke, damit er uns nicht sieht! — —

Husch! fliegen Beide hinein wie ein Stechfinke. Der alte
ergrimimte Vater, stiller Associé der Firma: Huzelmann u. Co.
selige Wittve, sowie Inhaber höchst solider Actien und Papiere,
der nicht will, daß seine Tochter den armen Commis aus dem
gestreiften Bettinet-Laden heirathe, der alte Tyrann verliert die
Spur. — In der Verwirrung verwechelt er die Wolken, er
kommt in eine falsche, in eine Wolke, wo sich soeben ein Schlo-
ßenwetter entwickelt. Da er unten versäumt, sich in die Hagel-
versicherungsanstalt einzukaufen und sich Zeit seines Lebens mehr
im Kriechen als wie im Fliegen geübt, so purzelt er herunter
wie ein Rucksack in die Kornblumen, wo es wahrhaft als ein
blaues Wunder zu betrachten, daß er noch glücklich auf die
Füße kam.

Da steht er, wie aus den Wolken gefallen, während bro-
ben der Eduard von den weißen Schäfchen der Wolken
auf den erzürnten Papa herabsieht, den er so schön beläm-
mert hat.

Dies ist das kleine Schwänken, das humoristische Tränk-
chen über die Flieg-Maschine. Aber nun — kein Wort
weiter, damit nicht etwa den Lesern die Geduld verfliegt.

Feuilleton und Vermischtes.

* Junftzopf in Mecklenburg. In diesem das Alte sorg-
fältig conservirten Lande wurde kürzlich ein Glasermist r von der
Krämer-Compagnie wegen Verkauf's ovaler Uhrglöckchen, die er von
außwärts hatte kommen lassen, verklagt und — verlor den Prozeß.
Nur vierzig Uhrglöckchen, deren einzelne Stück von dem Glasmeister
selbst zusammen gesetzt und verfertigt sind, darf derselbe feil halten.
Das Meier- und Sattler-Amt ist bereits früher gegen die von ihm
wegen Verkauf's von Reitzung und Reitsätteln verklagten Krämer unter-
legen. Das Prinzip, welches diesen von dem höchsten Gericht gefäll-
ten Entscheidungen zu Grunde liegt, ist, daß die Handwerker nur mit
den von ihnen selbst verarbeiteten Artikeln handeln dürfen, wogegen
die Kaufleute und Krämer alle Kaufmannswaren feilhalten können,
auch wenn dieselben von außwärts bezogen sind. Während der Kauf-
mann z. B. einen vollständigen Sattel aus gewerbfreien Ländern
kommen läßt, hat der Sattler außer der theuern zünftigen Arbeit noch
den Nachtheil, daß er den Sattel ohne Stigbügel verkaufen muß,
weil dessen Anfertigung zur Competenz der Schlosser gehört.

* Rascher Umlauf des Geldes. In Frankfurt hat kürz-
lich ein Wechsel ein Goldstück besonders bezeichnet und dasselbe
während der Messe, in etwa drei Wochen, nicht weniger als zwanzig
Mal wieder eingenommen, was bei der großen Menge von Wechseln
und der Größe des Verkehrs außerordentlich viel ist.

* Eine Jagdhündin von acht englischer Race, hat auf
einem Rittergute bei Emden unlängst nicht weniger als 18 Junge ge-
worfen, ein Fall, der gewiß selten vorkommen dürfte.

* Bon voyage! Sämmtliche 30,000 Tartaren der Krim
wollen ihr Bündel schnüren und nach der Türkei auswandern, weil
die russische Regierung die Absicht hegt, dieß Volk in's Innere von
Taurien zu versetzen. Als Ursach wird angegeben, weil sie während
des Krieges es mit den Feinden Rußlands gehalten hätten.

Polnisches Brauhaus.
Heute Abend-Concert vom Trompeterchor
des Garde-Reiter-Regiments.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2¹/₂ Ngr

Eduard Born, Wirthschafts- u. Contobücher Linirte und
Schösserg. 23, ohne Linien.

Portraits in Del,

deren Aehnlichkeit, geschmackvolle Auffassung
und künstlerische Durchführung verbürgt
wird, werden zu sehr soliden Preisen gemalt

Hôtel de Saxe,
Zimmer 84.

täglich
und B
W
ausge
Bon
Rückfa
"

R

G
VOM

Groß
CONC
Bavaria
Ouvertur
Adagio
Die Hai
Abendst

B

wozu erg

S
den
wese
und
kopen
schien
pfehl

S

Nieder
owie in

Cho



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Um den vielseitig ausgesprochenen Wünschen nachzukommen, soll die bisher täglich Nachmittag 4 Uhr von Dresden nach dem Bade, Loschwitz und Blasewitz stattgefundenen Fahrt von

Montag den 4. Juni an auch nach Poyritz und Laubegast ausgedehnt werden, so daß folgende Fahrordnung eintritt:
Von Dresden täglich Nachmittags 4 Uhr nach allen Zwischen-Stationen bis Laubegast.

Rückfahrt von **Laubegast-Poyritz** Nachm. geg. 5 Uhr
 " " **Blasewitz-Loschwitz** " " 5 1/2 " (anstatt 4 1/2) } nach
 " " **Stückel'schen-Bad** " " 5 3/4 " } Dresden.

Dresden, den 3. Juni 1860.

Die Direction.

RAPPO Théâtreacademique

auf dem Jüdensteiche.
 Heute Montag **Vorstellung.**
 Anfang 8 Uhr.

Linckesches Bad.

Heute Montag, den 4. Juni

GROSSES CONCERT

vom Musikchor der 1^{sten} Inf.-Brigade Kronprinz.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassé.
 L. Pohle, Musikdirector.

Große Wirthschaft des König. Großen Gartens.

CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Bavaria-Marsch von Hamm.	Sinfonie No. 2 (G-moll) v. Mozart.
Ouverture z. Lodoiska v. Cherubini.	Ouverture zu Raymond v. Thomas.
Adagio a d. Sonate (Op. 22) v. Beethoven.	Duett aus Tell von Rossini.
Die Haimbacher, Walzer v. Lanner.	Venus-Reigen, Walzer von Jos. Gungl.
Abendständchen, Lied v. Reissiger.	Salon-Polka von Strauss.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. **W. Lippmann.**

Heute Montag Bogelschießen auf Hamburg.

Anfang 3 Uhr. Von 8 bis 11 Uhr **Tanzverein.**
 wozu ergebenst einladet **T. Richter.**

Schon vor 4 Jahren und zuletzt im vorigen Jahre ließ ich den berühmten Photographen Clouard in Paris bei seiner Anwesenheit in Deutschland nach Dresden kommen, um Dresden und die sächsische Schweiz durch Photographie für Stereoskopen aufzunehmen. Diese Bilder, welche jetzt in Paris erschienen, sind so eben bei mir von dort eingetroffen und empfehle dieselben zu soliden Preisen.

Julius Loebel, Optiker und Mechaniker,
 Schloßstr. Nr. 19, dem K. Schlosse schrägüber.

Niederlage sächs. Weine, Landhausstr. 1, I. Etage, empfiehlt ihre vorzüglich schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Lhr. sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.

Chocoladen-Fabrik von **Moritz Ramm** (sonst **Voigt**), Zahngasse Nr. 19.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: **Herrn** v. **Wagener** Arzt D. Ullrich in Dresden. — Eine Tochter: **Herrn** F. W. **Kebich** in Dresden. **Herrn** Gb. **Leonhardt** in Loschwitz b. Dresden.

Verlobt: **Herr** C. E. **Schöke** auf Rittergut Blankenberg a. d. E. mit **Frl.** M. **Horn** in Lobenstein. **Herr** A. **Düschold** in Groebitz mit **Frl.** Fanny **Geort** in Pögen. **Herr** D. **N. Franke** in Schulpforte mit **Frl.** M. **Franke** in Salzweidel.

Getraut: **Herr** A. **Kiedler** in Siegenhain mit **Frl.** Mary **Schmann** in Lindigt. **Herr** Gerichts-Amts-Actuar **Gb. Winter** in Greiz mit **Frl.** Th. **Voigt** **Herr** C. **Sensel** in Schöpaum mit **Frl.** M. **Wunderlich**. **Herr** Pfarrer **C. Schmidt** in Dornreichenbach mit **Frl.** J. v. **Kauschen-Plat**. **Herr** F. **L. Wolf** mit **Frl.** A. **Breitfeld** in Jöhstadt. **Herr** Cantor **J. S. Lange** mit **Frl.** A. **Dehne** in Rochlitz.

Gestorben: **Frau** **Obrist** **Aster**, geb. **Freiin** v. **Uckermann** in Dresden. **Herr** D. **mod.** **Fr.** **Gb. Riemschneider** in Grimma. **Herr** emerit. Kreisamtmann **Gb. G. Atenstädt** in Meissen. **Herr** R. **J. Hirsch** in Dresden. **Herrn** **Lehrer** **Erismann** in Seringswalde ein Sohn **Arno**. **Frl.** **Dora Schüp** **Burgen**.

Königl. Hoftheater.

Montag den 4. Juni.

Freund Grandet.

Charaktergemälde in drei Akten. Nach dem Französischen, von M. v. B. Unter Mitwirkung der Herren: **Quanter**, **Walther**, **Herbold**, **Kramer**, **Fischer**, **Röder** u. **Simon**; der Damen: **Lilla v. Buljovszky**, **Berg**, **Conradi**, **Guinand**, **Röder** u. **Perenz**.

Herzogin von **Langeais** — **Frau** **Lilla v. Buljovszky**, als letzte Gastrolle.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 5. Juni. **Don Juan**, oder der feinerne Gast. Oper in 2 Akten von **W. A. Mozart**. **Donna Anna** — **Frau** **Dufmann**; **Meyer**, k. k. Kammerfängerin a. Wien, als Gast.

Zweites Theater im König. Großen Garten.

Montag den 4. Juni. Anfang: 7 Uhr.

Zum 2. Male: **Geld!** oder: **Gute Väter sind der Töchter Freude.** Komisches Charaktergemälde mit Gesang in 3 Akten von **F. Kaiser**. Musik von **A. Müller**.

Dampfwagen: I. Nach **Vertrag:** Abf. Personenz. Nrs. 415, 630 (Köln), Bm. 10 Uhr Mitt. 12, Nrm. 245 (Paris), Ab. 615 (Köln). — Anf.: Nrs. 930, Mitt. 12 (Wien), Nrm. 4, 6, 540, 10, Nchts. 12.

II. Nach **Cheunitz:** Abf.: Nrs. 630, Bm. 10, Mitt. 245 Ab. 615 — Anf.: Nrs. 930 Mitt. 12, Nrm. 510, Ab. 10.

III. Nach **Charandt:** Abf.: Nrs. 745, Nrm. 2 u. 4, Ab. 830 — Anf.: Nrs. 730, Bm. 915, Nrm. 320, Ab. 8.

IV. Nach **Berlin:** Abf.: Früh 645, Nrm. 3. — Anf.: Mitt. 125, Ab. 8 u. Nchts 1230.

V. Nach **Börlitz:** Abf.: Nrs. 6, Bm. 10. Nrm. 430, Ab. 645, Nchts. 11. — Anf.: Nrs. 910, Nrm. 230, 530, Abbs. 915, früh 4.

VI. Nach **Wien:** Abf. von Neust. Nchts. 1240. v. Altst. Nchts. 1 (Wien), Nrs. 7 (Prog), 9 (Bodenbach). v. Neust. Mitt. 1230, v. Altst. Mitt. 1240 (Wien), Nrm. 2, Ab. 7 (Bodenbach) — Anf. in Altst. Nrs. 325, Vorm. 8, Mitt. 1, Nrm. 215 u. 540 Ab. 845, in Neust. Nrm. 230, Nchts 310

H. Klemm's „Ganz Dresden und Sächs. Schweiz“ 15 Ngr.

„Dresden und Umgebungen“ 12 Ngr. „Die Sächsisch-böhmische Schweiz“ 6 Ngr. Sämmtlich reich illustriert mit Karten und Plänen.

Zeitungshalter

zu allen Größen, das Leichteste und Beste, empfiehlt das Korbwaaren-Lager von **S. Schurig jun.**, Wilsdrufferstr. 45.

Ershienen ist:
Ein Wort der Wahrheit über Moriz Kypke's, Dr. phil.,
 Buch: „Die gründlichste Heilung zc.“ im
 besondern Auftrage des Vereins
 der Freunde der diätetischen Heilkunst zc., gesprochen und veröffentlicht von
Dr. med. Paul Kadner. Dresden. Preis 5 Ngr.
 Zu haben in der Buchhandlung von **J. Breyer** (Wallstr. 15), in der Exped.
 der „Rückkehr zur Natur“ (Lüttichaustr. 15 pt. und Dippoldiswald. Pl. 2, II. bei
 Herrn Ulrich); in Neustadt bei Hrn. Mehan. Mehlhorn (St. Leipzig).
 Dieses Schriftchen dürfte für Aerzte wie für Nichtärzte von gleich großem In-
 teresse sein.

Die
Chinasilber - Waaren - Fabrik
 Dresden, Sporergasse 12,

empfehlen ihr reich assortirtes Lager in dem neuesten Geschmack gefertigter **China-
 silber-Waaren** aller Art, zum kirchlichen und häuslichen Gebrauche, Hoch-
 zeits- und Ehrengeschenken, sowie Hoteleinrichtungen.

T. F. Göhler, Chinasilberfabrikant.

NB. Zugleich empfiehlt dieselbe ihr galvanisches Versilberungs-Institut, wo ältere, un-
 scheinbare Gegenstände auf's Beste versilbert und restaurirt werden.

Echt Baier. u. Waizenbierhalle **Zöpfergasse 10.**
K. F. Werner.

Das **Damen-Mäntel-Magazin**
 von **F. A. Pfefferkorn,**

Wilsdruffer Straße No. 47 erste Etage,
 empfiehlt seine allerneueste und geschmackvolle Damen-Garderobe
 von Frühjahrs-Mänteln in feinen glatten und gestreiften Doppel-
 Lamas, seidnen Tricots, prachtvollen brünnler Stoffen u. s. w.,
 sowie Mantillen aller Arten in Taffet, Grosgrain, Atlas, Noirée-
 antique und Sammet zu möglichst billigen Preisen.

Depôt der Sächs. Champagnerfabrik zu Fabrikpreisen,
Altmarkt 15, I. Et.

Wurmpfefferkuchen, **Wurmchocolade,**
 mir von **Rgl. Sächs. Ministerium**
 eigens concessionirt, verfehle ich daher **einem hohen**
 dieses äußerst wirksame Fabrikat **nicht, ein hochgeehrtes Publikum auf**
Conditoreiwaarenfabrik von Robert Glühmann,
 aufmerksam zu machen.
 Freiburger Platz Nr. 24.

Anna-Bad **Lüttichaustraße Nr. 28,** ist täglich geöffnet
 von früh bis Abends. Zu jeder Zeit sind warme
 und kalte Bäder, Kur- und Hausbäder zu haben.

G. Ritter's **Leihbibliothek u. literar. Institut,**
 25,000 Bde. in deutsch., franz. u. engl. Sprache. **Schloßstraße Nr. 29 I. Etage.**

Fortwährender Einkauf
ganzer herrschaftlicher Meublements und Verlassenschaften, sowie
 auch einzelne Gegenstände zc. große Brüdergasse Nr. 4, II. Etage, rechts die Treppe.

Lager fertiger Wäsche.

Alle Arten Bestellungen (nach Maß oder
 Probe) werden schnell und pünktlich ausge-
 führt, so daß Alles schön paßt, selbst wenn
 die Stoffe dazu geliefert werden.

Seinr. Maul, gr. Meißnerg. Nr. 25.

Leucoy-Pflanzen

à Sch. 4 ngr, verstopfte à Sch.
 5 ngr., Petunien-, Pflor-, Stiefmütterchen-
 Pfl. à Sch. 5 ngr., Aster-Pfl. à Sch. 2 1/2 ngr.,
 Georginen à Dhd. 15—25 ngr., Berbenen,
 Fuchsen zc. à Dhd. 15 u. 20 ngr. Papier-
 mülheng. 12.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Kiesch & Reichardt.**



Agentur
 der
Metallbuchstaben-Fabrik

von **J. P. Thouret** in Berlin
 bei **Robert Besser,**
 Papier- und Landkartenhandlung
 Altmarkt Nr. 24.

Billiger Kauf

Ein Pianino in dem elegantesten
 Gehäuse und ein tafelförmiges
Pianoforte, welches wenig Platz braucht,
 ist zu verkaufen.
 Näheres in der **Restauration,**
Wilsdruffer Straße 42. (Eing.
 Trottoirg.)

Kinderwagen,

elegant und dauerhaft, zu dem Preis von
 3—10 Thlr. stehen zum Verkauf
Margarethengasse 2.

Zwei höchst anmuthige und vortreffliche
„Landschaftsgemälde“

sind zu verkaufen **Hotel de Sage,**
 Zimmer 84.

Wahrscheinlich sind dem Herrn Staat-
 Freunde selbige Mästen zu hoch gewesen,
 sonst würde es wohl selbst eine Beute Sei-
 ner geworden sein.

Einer, der den Staat nicht —

Dampfschiffe. Abfahrt. Früh 6 Uhr
 nach Leitmeritz früh 8 Uhr nach Teitschen, früh
 10 Uhr nach Kusig, Nachm. 2 1/2 Uhr nach Schan-
 dau, Nachm. 4 u. nach Loschwitz u. Blasewitz.
 Abds. 6 1/4 nach Pirna, früh 6 1/2 u. Nachm. 2 1/2
 Uhr nach Meissen und Riesa, früh 10 und Abds.
 7 Uhr nach Meissen. Jeden Dienstag und Sonn-
 abend Nachm. 2 1/2 Uhr nach Torgau. — X u. L.
 Früh geg. 7 1/4 Uhr von Pirna, früh geg.
 8 3/4 Uhr von Schandau, Mitt. geg. 12 1/2 Uhr
 von Kusig, Nachm. geg. 4 1/2 Uhr von Leit-
 meritz, Nachm. geg. 6 Uhr von Loschwitz,
 Abends geg. 8 3/4 Uhr von Teitschen, früh geg.
 8 1/2 und Abends geg. 8 1/2 Uhr von Meissen,
 Mitt. geg. 1 und geg. 4 1/4 Uhr von Riesa.

Der sofort mit seinem ehrenvollen Abschied
 flüchtig gewordene D..... S. v. B.,
 welcher mir unter der schwindeligen Angabe,
 sein Vermögen verwalte sein reicher Schwager
 und Rittergutsbesitzer, bedeutende Summen
entnahm, vergesse nicht, daß diese Hand-
 lungsweise mit dem großen Adel seines Hau-
 ses nicht harmonirt.